

**Eintracht.**

Fünfte Abendunterhaltung im ODEON heute Sonnabend den 21. Febr. a. e.  
Abonnement: so wie Gastbillets sind beim Kaufmann Gehrlcke, Raschmarkt,  
der Börse gegenüber, in Empfang zu nehmen. Der Vorstand.

\*\*\* Heute Sonnabend Bellona im Tivoli. \*\*\*

**Leipziger Salon.** Morgen Sonntag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.  
Das Musikchor unter Direction von J. G. Hauschild.

**Heute Schlachtfest.** Zugleich empfehle ich mein echt Nürnberger Bier zu 15 Pf.  
Robert Pflöck.

Heute Abend Pöfelschweinsknöchelchen mit Klößen zc. bei G. Dürr, Burgstraße.

Embock und Dresdner Feldschlößchen-Lagerbier täglich frisch vom Fasse bei  
G. Dürr, Burgstraße.

Von heute an wird **echt baier. Bier** aus der Brauerei von Kurz  
in Nürnberg verzapft, wozu ergebenst einladet die Restauration von  
Ebert, Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

Echt Zerbster Bitterbier aus einer der ersten Brauereien empfehle ich als etwas ganz Feines.  
L. Sobusch, Dresdner Straße Nr. 2.

Heute Abend Hasenbraten und Karpfen polnisch mit Weintraut bei G. Paul,  
Bahnhofstraße Nr. 19.

Heute Abend Pöfelschweinsknöchelchen mit Klößen zc. J. G. Kizing, Burgstr. 8.

**Wartburg.** Morgen früh Speckkuchen bei Carl Frißsche.

Heute Speckkuchen in der hohen Lillie.  
J. G. Scheibe.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen bei  
S. J. Schüge, Neukirchhof.

Heute Abend frische Plinzen bei  
J. A. Lindner, Kupfergäßchen Nr. 3.

Verloren wurde von der Promenade bis in die Petersstraße  
ein Zinsbuch, abzugeben gegen angemessene Belohnung Burgstraße  
Nr. 8 beim Hausmann.

Verloren wurden  $\frac{2}{3}$  Loose zur 3ten Classe 35ter K. Säch.  
Landeslotterie: Nr. 16,703, 16,760, in ein Attestat eingewickelt.  
Abzugeben Johannisgasse Nr. 25, 2 Treppen hoch vorn heraus.  
Auch wird vor deren Ankauf gewarnt. Aug. Hering.

Ein silbernes Armband mit den Buchstaben C. H. wurde den 22.  
Nachmittags von der Querstraße durch die Königs- und Wind-  
mühlenstraße bis Lehmanns Haus verloren. Der ehrliche Finder  
wird gebeten, es gegen Belohnung Mühlgassenecke 5, 2 Tr. abzugeben.

Ein Regenschirm, schwarzseiden mit Hornknopf, wurde in  
voriger Woche in einer Droschke liegen gelassen. Derselbe ist daran  
kenntlich, daß sich am Griffe ein viereckiger länglicher Einschnitt  
im Holz befindet. Gegen angemessene Belohnung gefälligst abzu-  
geben bei Herrn P. Del Vecchio am Markt.

Gefunden wurde am 18. d. Mts. auf dem Balle der Con-  
cordia ein goldenes Glieder-Armband. Abzuholen Katharinenstraße  
Nr. 8 im Gewölbe.

**Aufforderung.**

Herr Dr. Mertens hat mir theils durch die Presse, theils  
in Schriften wiederholt den Vorwurf gemacht, daß ich in meiner  
Eigenschaft als Vorstand des Raths-Landgerichts geset- und  
pflichtwidrig gehandelt, die Justiz partiell gepflegt und das Recht  
gebeugt habe.

Da ich einer weitem Begründung der mir gemachten Anschul-  
digungen bis jetzt vergeblich entgegengesehen habe, ich aber nicht  
gesonnen bin, die Sache auf sich beruhen zu lassen, indem ich,  
wenn ich schuldig bin, nicht straflos sein mag; wenn ich aber  
unschuldig bin, Genugthuung haben will, so fordere ich Herrn  
Dr. Mertens hierdurch auf, die mir gemachten Beschuldigung-  
en näher zu begründen, und der mir vorgesetzten Behörde An-  
zeige zu machen, damit Untersuchung meiner amtlichen Wirksam-  
keit eingeleitet werden kann.

Leipzig den 23. Februar 1849.

Gustav Stimmel, Landgerichts-Director.

**Aufforderung.** Wenn der Herr Student Ziegner aus  
Köschelbroda seine Sache nicht abmachen wird, so werde ich es  
binnen 4 Tagen veröffentlichen. F. Wust, Restaurateur.

Herr stud. chir. G. S.....d wird an seine Verbindlichkeit  
erinnert von G. N.r, Th.

**Bekanntmachung.**

Ich mache hiermit bekannt, daß ich dem Robert Rosen-  
löcher nie etwas geschuldet, hingegen ihm Verdienste in der Zeit  
seines Kindtaufsens sogar im Voraus verlegt habe. Sämmtliche  
meiner resp. Kollegen und Gehülfen fordere ich hiermit auf, so sie  
Forderungen an mich zu haben vermeinen, sich in diesem Blatte  
zu zeigen, um obiges Subject Lügen zu strafen.

Ed. Wagner, Musikus.

Frau Günther-Bachmann wird ersucht, bei künftigen Auf-  
führungen des „Wildschütz“ einen bessern „Stubenburschen“ mit-  
zubringen. Der letzte hat ihr wahrlich keine Ehre gemacht.

Der Verfasser der vorgestrigen Annonce schreibt, ich würde alle  
Tage bläffer, ist kein Wunder? — es macht nicht das Bier, son-  
dern die unglückliche Liebe, die erste habe ich verloren, zwar ohne  
Schmerzen! die zweite trage ich tief im Herzen. —

F. Günther.

**Anfrage!**

Fräulein Maria W.....g, sind Sie mit der Annonce im  
Tageblatt gemeint? Ich bitte um Aufschluß. R—

Fräulein Maria ....., also auf dem Balle der 12. Com-  
pagnie haben Sie zwei Herren die Hände gedrückt und mir beim  
Scharfschützenballe auch; was soll ich davon denken, wenn Sie  
Jedem so freundlich die Hände drücken?

—ch.

Wer bist Du Leipziger, der Du das Fräulein so ritterlich  
vertheidigst? Auch einer von den Gedrückten, so nenne Dich,  
und ritterlich wird der sich Dir stellen, der es gethan! Aber sag'  
mir doch, edler Leipziger, wo steckt die Bildung bei Einem, der  
nur Dummheit, Ungebildetheit, verletzte Eigenliebe,  
gemeine und erbärmliche Weise, eben so wenig  
Fartgefühl als Geistesfähigkeit, Rache zc. im  
Kopfe hat? —

Dem Herrn Leipziger im gestrigen Tageblatte diene zur  
Nachricht, daß er keineswegs das Recht besitzt, sich in Liebes-  
verhältnisse mischen zu können, sondern die Beurtheilung, ob mein  
Aufsatz im vorgestrigen Tageblatte gemeiner Art sei, überlasse  
Fräulein Marie ..... an mich brieflich zu fällen, dazu be-  
darf es keinen Vermittler. Der kleine krumme Finger.